



Die Teilnehmenden der Tarifpolitischen Jugendkonferenz des Bezirks Frankfurt während der Diskussion im Plenum. Am Mikrofon Ersen Tekinarslan (VW Kassel)

Foto: Tobias Huth

Jugend aktiv für Tarif

JUGEND-TARIF-KONFERENZ

Über 90 junge Metallerrinnen und Metaller aus Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen trafen sich vom 19. – 21. März 2010 zur Tarifpolitischen Jugendkonferenz des Bezirks Frankfurt in der Heim-Volkshochschule Hustedt. Ein Wochenende lang diskutierten sie mit viel Spaß und Engagement über Entgeltspolitik für Auszubildende, qualitative Forderungen sowie Tarifpolitik für die junge Generation.

Bereits am 04. Februar 2010 hatte die erste Jugendtarifkommissionssitzung in der Geschichte des Bezirks Frankfurt stattgefunden. In Hustedt setzte sich die Beteiligung Jugendlicher fort: In zwei Diskussionsrunden mit Bezirksleiter Armin Schild und Stefan Schaumburg, Tarifsekretär der Bezirksleitung, ging es um die Absicherung von Zukunftsperspektiven für Jugendliche.

»Klasse, dass ihr in der Diskussion deutlich eure Vorstellung und Anforderungen einbringt«, lobte Stefan Schaumburg die jun-

gen Gewerkschafter/innen. Auch die »Tarifneulinge« fühlten sich gut aufgenommen, da eine eigens für sie angebotene Arbeitsgruppe alle wichtigen Grundlagen vermittelte. Mit der Konferenz ist ein guter Start für die Diskussionen in Betrieb und Verwaltungsstellen gelungen.

Gegen Fachkräftemangel. »Die Arbeitgeber haben schriftlich zugesichert, bis Ende April die Gespräche mit uns aufzunehmen, um den drohenden Fachkräftemangel zu verhindern. Wir lassen

es nicht zu, dass junge Menschen die Leidtragenden von verfehlter Personalplanung und Unternehmenspolitik werden«, so Armin Schild. In allen vier Bundesländern des Bezirks werden aktuell Gespräche mit den Arbeitgeberverbänden und auch mit den Landesregierungen aufgenommen. Es geht um gemeinsame Handlungsmöglichkeiten auf der Basis tarifvertraglicher Instrumente, um jungen Menschen im Anschluss an ihre Ausbildung eine Perspektive über die Nutzung von z.B. Bildungsteilzeit, Übernahme nach Weiterbildung oder in Verbindung mit Wehr- bzw. Zivildienst zu eröffnen.

Claudia.Buechling@igmetall.de

ECHTE BETEILIGUNG



Sebastian Ott, Jugend- und Auszubildendenvertreter bei Bombardier Transportation GmbH in Kassel: »Ich finde es super, dass wir die Chance haben, unsere Anliegen als Jugendliche selbst darstellen zu können und aktiv Tarifpolitik mit zu gestalten. Es wird nicht über, sondern mit Jugendlichen geredet.«

Mehr Informationen und Links zum Thema Jugend und Ausbildung erhaltet ihr unter:

 www.jugend.igmetall.de
→Deine Zukunft

Tarifverhandlungen im Kfz-Handwerk

Die gemeinsame Tarifkommission der Tarifgebiete Hessen, Rheinland, Pfalz und Saarland hat am 10.03.2010 einstimmig die laufenden Tarifverträge gekündigt.

Nachdem alle vier Tarifgebiete ihre Forderungen beschlossen haben, stehen im Mai Verhandlungen über Tarifierhöhungen für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk an. Verhandlungsführer der IG Metall ist der zuständige Bezirkssekretär Josef Windpassinger. ■



Wir brauchen keine Schuldenbremse

Die 2009 vom Bundestag beschlossene Schuldenbremse hat schwere Auswirkungen für die Kommunen.



Zu diesem Thema bietet das DGB Bildungswerk Hessen Bildungsmaterialien an, in dem

auch Alternativen aufgezeigt werden.

In der nächsten metallzeitung behandeln wir das Thema ausführlicher.

Die Bildungsmaterialien zum download :

► www.dgb-bildungswerk-hessen.de

→ Bildungsangebot



Freude über den Ausgang der Betriebsratswahlen: der erste Bevollmächtigte Werner Cappel (rechts) mit neu gewählte Betriebsratsmitgliedern

Wahlparty mal anders

Über 80 Prozent Wahlbeteiligung in Homburg-Saarpfalz

Die IG Metall Homburg-Saarpfalz lud am 25. März die neu gewählten Betriebsratsmitglieder ein, um einen großen Erfolg zu feiern: Die Wahlbeteiligung im Bereich der Verwaltungsstelle betrug 80,2 Prozent – höher als bei jeder Landtags- und Bundestagswahl seit 1990. Damit liegt sie auch über dem Durchschnitt des Bezirks Frankfurt, der bei den letz-

ten Betriebsratswahlen im Jahr 2006 über 75 Prozent betrug.

IG-Metall-Superwahljahr. Dieses Jahr werden Betriebsräte, Schwerbehindertenvertretungen sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt. Eine hohe Wahlbeteiligung ist die beste Arbeitsgrundlage für diese Interessenvertretungen im Betrieb. ■

TarifFAIRtrag

Unfaire Leiharbeit verhindern – nicht vermeidbare Zeitarbeit fair gestalten: Dafür setzt sich der Bezirk Frankfurt seit Jahren ein. Jetzt wird diese Forderung zum Schwerpunkt der ganzen IG Metall und zum Ausgangspunkt einer neuen Initiative in Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen und dem Saarland.

Bezirksleiter Armin Schild sieht dringenden Handlungsbedarf: »Die Zahl der Leiharbeitnehmer wächst drastisch. Vielerorts werden Spitzenwerte erwartet, die noch höher liegen als vor Krisenbeginn. Wenn wir nichts tun, kann es dazu kommen, dass in drei Jahren auf zehn Beschäftigte in Industriebetrieben fünf und mehr Leiharbeiter kommen.«

Kern der Initiative ist die Durchsetzung eines TarifFAIRtrages. Der bestehende DGB-Zeitarbeitsvertrag gilt aus unserer Sicht für verleihefreie Zeiten sowie für Einsatzzeiten in Branchen oder Betrieben ohne TarifFAIRtrag. »Da die Arbeitgeberverbände der Metallindustrie eine Branchenregelung blockieren, müssen wir nun Betrieb für Betrieb mit dieser Forderung konfrontieren.« 2008 hat der Bezirk das Fairness-Abkommen mit den beiden großen Arbeitgeberverbänden der Zeitarbeitsbranche abgeschlossen. »Damit haben wir gezeigt, dass wir erfolgreich solidarisch sind. Deshalb wollen wir nun auch die Entleihbetriebe einem Fairness-Check unterwerfen.« ■

Weiterbildungsreihen für Hauptamtliche

Von Juni 2008 bis März 2010 hat die Bezirksleitung zwei Qualifikationsreihen für politische Sekretär/innen des Bezirks durchgeführt. Zielgruppe waren einerseits Sekretär/innen aus Verwaltungsstellen, die neuen Aufgaben gegenüber stehen, andererseits junge Bevollmächtigte, die ihr Amt neu ausüben (werden). Vertieft wurden u.a. Politikfelder wie Tarif- oder Betriebspolitik, aber auch Fähigkeiten wie Verhandeln oder das Führen von Konflikten.



Die Seminargruppe beim Bundestagsbesuch am 26.03.2010

Politikbeeinflussung mit Praxisbezug

Das letzte Modul der Weiterbildungs-Reihen fand vom 25. bis 27. März 2010 zum Thema gesellschaftspolitische Einflussnahme in Berlin statt. Auf dem Programm standen u.a. Gespräche mit Abgeordneten von der SPD, der Linken, den Grünen und der CDU. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 93
60329 Frankfurt
Telefon 069-6693-3300
Fax 069-6693-3314
E-Mail: bezirk.frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Redaktion: Jörg Köhlinger (verantwortlich), Dorothee Wolf

VORGESTELLT

■ Marianne Tomaszewski

Seit 38 Jahren arbeitet sie schon für die IG Metall Koblenz. »Ich habe alles schon einmal gemacht: Sekretariatsarbeiten, Mitgliederneuaufnahmen, Unterstützung in der Bildungsarbeit, im Rechtsschutz.« Sie wirkt eher im Hintergrund, auf bescheidene und engagierte Art. Jetzt kümmert sie sich aber vor allem darum, dass die Mitglieder die Leistungen der IG Metall in Euro und Cent in Anspruch nehmen können: bei Freizeitunfällen oder beim Sterbegeld. Da können Mitglieder schon mal einige hundert Euro bekommen. Im August 2011 will Marianne in die Freistellungsphase der Altersteilzeit gehen. Bis dahin wird sie aber noch einige Ortsvorstandssitzungen vorbereiten und dort auch das Protokoll schreiben. ■

ANPASSUNG

■ Mitgliedsbeitrag

Im Mai und Dezember 2010 werden in der Metall- und Elektroindustrie die tariflichen Entgelte erhöht. Entsprechend werden die Beiträge für diese beiden Monate angepasst. Wenn durch Kurzarbeit oder durch betriebliche Abweichungen die Tarifierhöhungen nicht erfolgen, bittet die IG Metall Koblenz um Mitteilung. ■

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5 – 7
56068 Koblenz
Telefon 0 261-91517-0
Fax 0 261-91517-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer

Ohne die IG Metall geht nichts

ZWISCHENBILANZ DER BETRIEBSRATSWAHLEN

In mehr als der Hälfte der Betriebe der Koblenzer Region wurden schon die Betriebsräte gewählt. Die Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall erhielten bei hoher Wahlbeteiligung eine sehr große Zustimmung.

Der Erste Bevollmächtigte der Koblenzer IG Metall Reiner Göbel ist sichtlich stolz auf die bisher vorliegenden Ergebnisse: »Die fast überall sehr hohe Wahlbeteiligung von über 80 Prozent in den Betrieben der Koblenzer Region stärkt den gewählten Betriebsräten den Rücken. Diese gegenüber den letzten Wahlen im Jahr 2006 deutlich höhere Wahlbeteiligung zeigt auch, dass die Beschäftigten die Bedeutung der Mitbestimmung und der Arbeit ihrer Betriebsräte zu schätzen wissen. Stolz bin ich auch darauf, dass bisher fast ausschließlich Mitglieder der IG Metall als Betriebsräte gewählt wurden. Das bedeutet, dass unser gemeinsamer Einsatz für die Sicherheit der Arbeitsplätze, für ein ordentliches Einkommen und gute Arbeitsbedingungen von den Belegschaften anerkannt wird.«

Die Statistik spricht eine deutliche Sprache: 98,35 Prozent der bisher gewählten Betriebsratsmitglieder sind in der IG Metall.

Die Statistik spricht eine deutliche Sprache: 98,35 Prozent der bisher gewählten Betriebsratsmitglieder sind in der IG Metall.

Rund 30 Prozent der Gewählten sind erstmals im Betriebsrat, 23 Prozent treten eine zweite und 47 Prozent eine dritte Amtszeit an.

Erstmals wurde bei der Firma Impaper gewählt: Alle sieben Betriebsratsmitglieder sind auch

blenzer IG Metall Bernd Feuerpeil mit 89,66 Prozent der Stimmen ein Traumergebnis einfahren.

Bei Eaton Industries, vormals Moeller, bekamen die beiden Betriebsratsvorsitzenden Jürgen Redert und Thomas Gebenroth bei



Bestätigt: Bernd Feuerpeil, Aleris Aluminium



Bestätigt: Peter Chwirot, Deloro Stellite



Bestätigt: Jürgen Redert, Eaton Industries



Bestätigt: Thomas Gebenroth, Eaton Industries

Mitglieder der IG Metall.

Zwei Beispiele: Bei Aleris konnte bei einer Wahlbeteiligung von über 85 Prozent der bisherige Betriebsratsvorsitzende und Zweite Bevollmächtigte der Ko-

einer Wahlbeteiligung von 92,1 Prozent die weitaus meisten Stimmen.

Sehr gute Ergebnisse gab es auch bei den Firmen Daimler, MAN, MEN, Deutz, Löhr & Becker, Audi-Zenrum, Impress, Ball Packaging, Deloro, Kalzip und den Möbelwerken Mastershausen.

Reiner Göbel: »Politiker könnten sehr stolz sein, wenn sie Wahlergebnisse wie unsere Betriebsräte bekommen würden. ■

Seminare für neu gewählte Betriebsräte

■ 21. bis 23. Juni

■ 28. bis 30. Juni

Bitte bei der IG Metall Koblenz anmelden.

Eduard Gams bedankt sich bei der IG Metall Koblenz

Eduard Gams plagte sich allein auf Ämtern. Als sich nichts rührte, rief er die IG Metall Koblenz an.

IG Metall-Sekretär Ali Yener und Rentenberater Harald Nagel kümmerten sich um ihn. Eduard Gams wollte mit dem 63. Lebensjahr in Rente gehen – als anerkannter Schwerbehinderter brauchte er mit keiner Rentenkürzung rechnen. Aber um in den Genuss der vollen Rente zu kommen, musste zuvor die Schwerbehinderung, die 40 Prozent betragen hatte, auf 50 Prozent hochgesetzt werden. Harald

Nagel beriet Eduard Gams: Jetzt hat er die Bestätigung, dass er am 1. September die volle Rente bekommt.

Die Kollegen Harald Nagel und Herbert Kutners bieten jeden zweiten Dienstag im Monat von 13 bis 16 Uhr in der IG Metall Koblenz Beratung rund um das Behinderten- und Rentenrecht an. ■



Stolz zeigen Rentenberater Harald Nagel, Eduard Gams und Ali Yener (von links) den Bescheid, der Eduard Gams eine ungekürzte Rente sichert.

TERMIN

■ **27. Mai**, 17 Uhr
Delegiertenversammlung

IN KÜRZE

■ **Jugendcamp MELLNAU**
Vom Freitag, dem 25. Juni, bis Sonntag, dem 27. Juni 2010, ist in Mellnau bei Marburg das diesjährige Pfingstcamp des IG Metall-Bezirks Frankfurt. Auf dem Programm steht unter anderem Mitternachtskino, Lagerfeuer, Live-Musik, Kickerturnier, Diskussionsrunden, Fußball-Live Übertragung, Workshops und vieles mehr.

Preise: 20 Euro für Azubis und Arbeitslose sowie für andere nicht Vollverdienende. 30 Euro für alle anderen. Informationen und Anmeldung erfolgt über die Verwaltungsstelle Betzdorf, Telefon 027 41-97 61-0. ■

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestraße 25
57518 Betzdorf
Telefon 027 41-97 61-0
Fax 027 41-97 61-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Leonhard Epping (verantwortlich), Claudia Schuhen

Wir sagen Danke

GELEISTETE ARBEIT GEWÜRDIGT | Betriebsrat verabschiedet Roland Wiederstein und Bernd Langenbach.



Der noch amtierende Betriebsrat der Firma Mubea, Daaden/Weitefeld verabschiedet die Kollegen Roland Wiederstein und Bernd Langenbach (im Bild Roland Wiederstein Zweiter von rechts, Bernd Langenbach rechts).

Höhepunkt der Betriebsversammlung der Firma Mubea, Daaden/Weitefeld war die Verabschiedung langjähriger Betriebsratsmitglieder.

Roland Wiederstein als Betriebsratsvorsitzender und Bernd Langenbach stehen zukünftig auf Grund ihrer Altersteilzeit nicht mehr zur Verfügung. Grund für den noch amtierenden Betriebsrat und auch für die IG Metall, DANKE zu sagen für die in den letzten Jahrzehnten geleistete Arbeit.

Roland Wiederstein übt das Amt des Betriebsrats seit 24 Jahren aus, davon 18 Jahre als Betriebsratsvorsitzender. Darüber hinaus war er zwölf Jahre stellvertretender GBR-Vorsitzender, in den letzten vier Jahren auch Vorsitzender. Dem Ortsvorstand der

IG Metall gehört er seit 18 Jahren an.

Bernd Langenbach verfügt über eine 40-jährige Erfahrung als Betriebsrat in der Firma Mubea, was in der heutigen Zeit sicherlich eine Seltenheit ist. Auch er gehörte dem Ortsvorstand der IG Metall für eine Wahlperiode an. Beide Kollegen nehmen neben ihrer Betriebsratsstätigkeit auch Funktionen innerhalb der IG Metall war. »Mit den beiden Kollegen endet eine Ära in der Firma Mubea«, sagte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Leonhard Epping. Er dankte beiden Kollegen für ihren unermüdlichen Einsatz, der zum Teil auch mit viel Freizeit verbunden war. Das Ergebnis der Neuwahl des Betriebsrats lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. ■

FACHTAGUNG

■ **6. Mai**
Am Donnerstag, 6. Mai, gibt es in Weyerbusch von 9 bis zirka 15.30 Uhr eine Gemeinschaftsveranstaltung der Maschinenbau- und Metall-Berufsgenossenschaft in Zusammenarbeit mit dem Verband der Metall- und Elektroindustrie Rheinland-Rheinhausen e.V., den IG Metall-Verwaltungsstellen Betzdorf und Neuwied und der Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald zum Thema Arbeitsschutz. Nähere Informationen erteilt die IG Metall, Verwaltungsstelle Betzdorf unter Telefon 027 41-97 61-0.

Auf Tour für mehr Informationen

■ **Was muss man über Gewerkschaften wissen?**
Unter diesem Motto informierte die IG Metall im April die Auszubildenden in den Berufsschulen Betzdorf und Westerburg. Im Sozialkundeunterricht informierte Claif Schminke, zuständiger Jugendsekretär, über die Arbeit und Aufgaben der IG Metall. Nach Ansicht von Claif Schminke kann die IG Metall mit diesen Aktionen auch die Auszubildenden erreichen, die keine Jugendvertretung im Betrieb haben. ■

Die IG Metall gewinnt

Betriebsratswahlen im Endsprint

Spannende Wochen liegen hinter den Kolleginnen und Kollegen, die sich entschlossen hatten, für den Betriebsrat zu kandidieren. Viele Bewerberinnen und Bewerber um die Betriebsratsmandate und eine gute Wahlbeteiligung in den Betrieben zeugen vom großen Interesse der Beschäftigten. Ein Großteil der Mandate geht dabei

an Mitglieder der IG Metall. Erste Betriebsräte haben sich zwischenzeitlich konstituiert. Wir werden darüber in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten. Eines wollen wir aber schon jetzt sagen: »Wir gratulieren allen gewählten Kolleginnen und Kollegen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.« ■



Der neu gewählte Betriebsrat der Firma MTD Products AG, G.Bereich Wolf-Garten mit ihrer Vorsitzenden Petra Aloff (Zweite von rechts)

SCHULUNGEN

für Jugend- und Auszubildenden-Vertreterinnen und -Vertreter sowie Betriebsräte:

■ 19. Mai

Übernahme nach der Ausbildung nach Paragraph 37.6 BetrVG

■ 15. Juni

Die Ausbildung von Studierenden im Betrieb nach Paragraph 37.6 BetrVG

BR-MESSE

■ Umfassendes Angebot

Am 10. Juni 2010 wird zu der BR-Messe 2010 im »darmstadtium« in Darmstadt eingeladen. Wie vor vier Jahren wird es ein umfassendes Angebot an Foren, Informations- und Austauschmöglichkeiten geben. Begleitet wird die Veranstaltung von einer Vielzahl von Ausstellern und Info-Ständen. Die Teilnahme erfolgt ebenfalls nach Paragraph 37.6 BetrVG.

Anmeldung für die aufgeführten Veranstaltungen:
Bildungswerk Rhein/Main
Mainluststraße 2
60329 Frankfurt/M.
Telefon 069-23 01 63
Fax 069-23 01 13

Impressum

Impressum
IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51-3 66 70

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131-270780

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Holger Hammer-Huhn

Bei HP beginnt eine neue Ära

GEWERKSCHAFTSLISTEN HABEN DIE MEHRHEIT

Gewerkschafter gewinnen bei den Betriebsratswahlen und haben zukünftig im Gesamtbetriebsrat die Mehrheit. Der Beschäftigungsabbau geht unterdessen weiter.

Seit 1. November gehört EDS zu HP ES (Hewlett Packard Enterprise Services). Die (noch) rund 1700 Wahlberechtigten von HP ES in Rüsselsheim wählten am 18. März ihren neuen Betriebsrat.

Wie vor vier Jahren konnten die Beschäftigten die Zusammensetzung ihrer Interessensvertretung über eine Persönlichkeitswahl bestimmen. Mit einer Wahlbeteiligung von knapp 62 Prozent (über 4 Prozent mehr als 2006) gaben die Beschäftigten dem Betriebsrat die nötige Unterstützung für die zukünftigen Herausforderungen.

Außerdem sind alle Betriebsräte Mitglied der IG Metall oder Verdi, was eine gute Voraussetzung für eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit beider Gewerkschaften in Rüsselsheim ist, die sich während des Arbeitskampfes letzten Sommer bewährt hat.

Zukünftig werden auch bei HP insgesamt erstmals die Gewerkschaftslisten die Mehrheit haben. Der Vorsitz im Gesamtbetriebsrat wird ein IG Metall-Mitglied haben. Damit beginnt bei HP eine neue Ära mit einer durchsetzungsstarken Interessenvertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitneh-



Der Betriebsrats bei HP ist gut aufgestellt.

mer. Dieser Erfolg liegt sicher an unseren überzeugten Kolleginnen und Kollegen und ihren klaren Positionen. Aber auch HP hat alles für diesen Wechsel getan: Zum einen wurden Unternehmen mit gewerkschaftlich organisierten und im Falle von EDS auch kampferprobten Belegschaften gekauft und integriert. Zum anderen hat das Unternehmen mit einem Gewinn von 7,6 Milliarden Dollar im Krisenjahr 2009 und gleichzeitigem ständigen Personalabbau in allen Bereichen von HP für immer mehr Unmut bei den Beschäftigten gesorgt.

So sollen aufgrund massiven Drucks von HP über einen Interessenausgleich 281 Kolleginnen und Kollegen bei HP ES zwischen Ostern und Ende April das Unternehmen verlassen, da die Arbeit

aufgrund von »Restrukturierungsmaßnahmen« wegfallen. Dass möglichst wenige Beschäftigte in Rüsselsheim ihren Arbeitsplatz verlieren, dafür setzen sich der Betriebsrat als auch die IG Metall und Verdi massiv ein. Mitglieder erhalten natürlich bei Klagen gegen ihre Kündigung Rechtsschutz ihrer Gewerkschaft.

Bis 31. Dezember 2010 soll dann erst einmal kein weiterer Stellenabbau erfolgen, was aber auch bedeutet, dass es nächstes Jahr wohl weitergehen wird. Denn HP verfolgt eine sogenannte »Best Shore-Strategie«, die besagt, dass zirka 50 Prozent der Arbeit möglichst in Niedriglohnländern erledigt werden soll.

Deshalb ist es so wichtig, dass es zukünftig einen durchsetzungsstarken, gewerkschaftlich orientierten Gesamtbetriebsrat bei HP gibt, der sich gemeinsam mit den Betriebsräten vor Ort für den Erhalt der Arbeitsplätze und die Sicherung guter Arbeitsbedingungen im ganzen Unternehmen einsetzt. Die Voraussetzungen sind durch die Betriebsratswahlen geschaffen worden. Jetzt geht es an die Umsetzung. ■

Schöner Leben ohne Nazis

Aktionstag in der Berufsausbildung bei Opel in Rüsselsheim

Einen ganzen Tag lang drehte sich für die 399 Auszubildenden bei Opel in Rüsselsheim alles um das Thema Rassismus. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung hatte gemeinsam mit der IG Metall-Jugend einen vielfältigen, beteiligungsorientierten Aktionstag organisiert. So konnten die Auszubildenden in Workshops zu den Themen Rassismus und Rechtsextremismus mit anschließenden

Diskussionen für das Thema sensibilisiert werden. Eine Ausstellung mit 18 Großplakaten informierte über rechte Musik, Symbole und Gruppierung in der Region. Über Bildschirme flimmerten antirassistische Kurzfilme, und in einer Fotoecke konnten die Auszubildenden aktiv Position gegen Rechts beziehen. Ein sichtbares Zeichen gegen Rassismus wurde durch leuchtend gelbe



»Love Opel – Hate Racism«-Anstecker und -Aufkleber an der Kleidung der Teilnehmer gesetzt. Auch die Ausbilder beteiligten sich aktiv an dieser Veranstaltung. Die ausschließlich positiven Rückmeldungen fordern dazu auf, weitere Veranstaltungen zu diesem Themenfeld durchzuführen und möglichst auch auf andere Betriebe zu übertragen. ■

Mainova verkauft GHG-Beschäftigte

**VERRATEN UND
VERKAUFT**

Anfang März dieses Jahres wurden die Betriebsräte der GHG GmbH, einer 100prozentigen Tochtergesellschaft der Mainova (dem Stromversorger der Stadt Frankfurt), überraschend zu ihrem Chef bestellt.



Demozug von GHG Kollegen

Nach der ersten stummen Überraschung kam die Wut – und danach, weil die Betriebsräte der GHG vernünftige und klar denkende Menschen sind, kamen Fragen.

Erst im vergangenen Jahr haben die 65 Beschäftigten der GHG zusammen mit der IG Metall dem Unternehmen – wieder einmal – unter die Arme gegriffen. In einem Sanierungstarifvertrag verzichteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf erhebliche tarifliche Leistungen, um der GHG

den Fortbestand zu sichern und die Arbeitsplätze zu erhalten.

Was wird nun daraus? Die Altersvorsorge ist schon weg. Ob und wie die Tarifbindung erhalten werden kann, ist zumindest offen.

Am schwersten aber wiegt für die Beschäftigten die Frage nach der Arbeitsplatzsicherung. Der Betriebsrat Rainer Hartmann (55) erklärt: »Wir wollen von der Mainova und der Stadt Frankfurt wissen: Steht die Mainova weiter zu ihrem Angebot, »überzähligen« Mitarbeitern der GHG einen Ar-

beitsplatz anzubieten? So wie das Unternehmen jetzt mit den Beschäftigten umgeht, hat man den Eindruck, das mit Hilfe der Kolleginnen und Kollegen die GHG für den Verkauf schön gemacht werden sollte.«

Auch auf dem Frankfurter Römer, auf den die Beschäftigten lautstark ihre Empörung getragen haben, erhielten sie auf ihre Fragen keine Antworten. Die Mehr-

heit von CDU, FDP und Grünen lehnten den Antrag der Linken, unterstützt von der SPD und der FAG, den Beschäftigten der GHG ein Rederecht vor der Stadtverordnetenversammlung einzuräumen, ab. Den Beschäftigten wollte keiner der Verantwortlichen Rede und Antwort stehen. Jetzt ist es an den Beschäftigten mit der IG Metall für ihre Rechte zu kämpfen. ■



Protest vor dem Römer

Wir stellen uns quer – kein Fußbreit den Faschisten!

Am 8. Mai, dem 65. Gedenktag der Befreiung von Faschismus und Krieg, beabsichtigen Neonazis in Wiesbaden aufzumarschieren. Wir stellen uns quer und rufen auf: Kein Fußbreit den Faschisten! Setzen wir gemeinsam ein Zeichen gegen das Vergessen,

gegen alte und neue Nazis und gegen den beabsichtigten Neonazi-aufmarsch.

Wiesbaden ist und bleibt bunt, es darf nicht braun werden!

Wir treffen uns zur Kundgebung und Demonstration am Samstag, 8. Mai 2010 um 9 Uhr am Bahnhofsvorplatz in Wiesbaden.

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ **18. Mai, 14.30 Uhr**

»Wie und wodurch entsteht Ausländerfeindlichkeit?«

Referentin: Ulrike Foraci, Landesausschuss KAV
IG Metall Vorstand,
main_forum K1
Wilhelm-Leuschner-Sr. 79
60329 Frankfurt

Impressum

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt
Telefon 069 - 2425310
Fax 069 - 24253142
E-Mail:
frankfurt-am-main@igmetall.de
Internet: www.igmetall.de
Redaktion: Katinka Poensgen
(verantwortlich)

Netzwerke statt Seilschaften

Die Messe für Betriebsräte

Am **10. Juni** bietet die IG Metall gemeinsam mit dem Bildungswerk Rhein/Main e.V. in Darmstadt eine Messe für Betriebsräte an.

Dort geht es um Kontakte und Erfahrungsaustausch von A wie Agentur für Arbeit bis V wie Vorstellung von Arbeitsschutzausrüstungen.

Es können Kontakte zu FachanwältInnen, Insolvenzverwaltern, zur Rentenversicherung, zur Schuldnerberatung, zur Berufsgenossenschaft Metall und vielen mehr geknüpft werden.

Alle Institutionen und Einrichtungen, die Betriebsräte irgendwann im Laufe ihrer Tätigkeit einmal benötigen, werden präsent sein.

Entlassungen verhindern – Mit Tarifverträgen und guter Betriebsratsarbeit Beschäftigung sichern: So lautet der Titel des Eröffnungsbeitrages von Helga Schwitzer, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der IG Metall.

In verschiedenen Foren gibt es Vorträge zu arbeitsrechtlichen Themen, zum Thema Leistungsentgelt, zu den Chancen von Transfergesellschaften in der Wirtschaftskrise, zum Thema Leiharbeit, zum betrieblichen Datenschutz, zu physischen Belastungen am Arbeitsplatz und vielen weiteren Themen. ■

Neugierig??? Weitere Infos: www.igmetall-frankfurt.de oder www.biwe-ffm.de

System der Leiharbeit europarechtswidrig

LEIHARBEIT DRINGEND NEU REGULIEREN

Das System der Leiharbeit, wie es seit 2004 angewandt wird, ist gescheitert. Das zeigt sich auch in den Betrieben der Verwaltungsstelle Herborn. Missbrauch gesetzlicher Regelungen ist an der Tagesordnung. Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte werden massiv untergraben. Stammbesellschaften werden zu Gunsten der Leiharbeit immer mehr ausgedünnt.

Wie die Zeitarbeitsbörse im Mai in Dillenburg, die die Agentur für Arbeit Wetzlar organisiert hatte, zeigte, ist das Thema Zeitarbeit trotz Krise hochaktuell. Wir stellen in der IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn fest, dass die Vermittlung von Arbeitskräften immer mehr nicht direkt an die Unternehmen, sondern verstärkt über die Zeitarbeitsfirmen erfolgt. Viele Personalabteilungen in den Betrieben machen sich gar nicht mehr die Mühe, über Ausschreibungen oder Anzeigen an benötigte Arbeitnehmer zu kommen: Zunehmend bedienen sie sich der Zeitarbeit-Vermittlungsfirmen.

Dabei wird das Märchen vom erhofften festen Arbeitsplatz nach einer Phase der Zeitarbeit erzählt. Unsere Erfahrungen sind anders. Zeitarbeit wird als Dauerarbeit in Betrieben immer stärker angewandt. In Krisenzeiten entledigt man sich dann dieser unangenehmen Last von Arbeitnehmern durch Kündigung der Verträge. Damit verbunden ist eine ständige Disziplinierung der Stammbesellschaften. Die Forderungen der IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn an die Unternehmen die Politik sowie den Staat sind dementsprechend klar formuliert. Nicht nur, dass die Stundenlöhne zu



FORDERUNGEN DER IG METALL-HERBORN

zur Regelung und den Umgang mit Leiharbeit

- Höchstüberlassungsdauer von Leiharbeitnehmern
- Gleiche Arbeits- und Entlohnungsbedingungen für Leiharbeitnehmer und Stammbeschäftigte auf der Basis von Tarifverträgen der Metall- und Elektro-Industrie
- keine Leiharbeitnehmer auf Regelarbeitsplätze im Betrieb
- Vermittlung von Arbeitskräften in die Betriebe vor Leiharbeit
- gleiche Qualifizierungschancen für Leiharbeitnehmer
- Ächtung und Bestrafung bei Missbrauch von Leiharbeit
- Umsetzung der EU- Richtlinie

niedrig sind zum Leben und die Betroffenen häufig noch zusätzlich Stütze von Staat brauchen. Die Kolleginnen und Kollegen machen oftmals die gleiche Arbeit

für weniger Geld. Das schafft Befindlichkeiten in den Chefetagen der Unternehmen. Die Forderung nach Mindestlöhnen ist deshalb wichtig. ■

BETRIEBSRATSWAHL

Von den 61 Betrieben, die in unserer Verwaltungsstelle 2010 wählen wollen, haben 49 Betriebe die Wahlen abgeschlossen. Die Wahlbeteiligung liegt bei zirka 75 Prozent. Von den bisher gewählten Betriebsräten sind zirka 74 Prozent in der IG Metall-Verwaltungsstelle Herborn organisiert. 79 Prozent der Betriebsratsvorsitzenden sind gewerkschaftlich organisiert. 32 Prozent der bisher gewählten Betriebsratsmitglieder beginnen mit ihrer ersten Amtsperiode, 45 Prozent sind in der 3. Amtsperiode.

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn

Redaktion
Hans-Peter Wieth (verantwortlich), Bernd Weise, Andrea Theiß, Harald Serth

Nach sieben Jahren bekam der Betroffene sein Recht

IG Metall zog mit Manfred Krenzer vor Gericht – Berufskrankheit nach sieben Jahren anerkannt.

In der Verwaltungsstelle Herborn hat der Arbeits- und Sozialrechtsschutz einen hohen politischen Stellenwert.

So auch im Fall unseres Mitglieds Manfred Krenzer, der jahrelang seiner Rücken hingehalten hat und im Arbeitsprozess krank geworden ist. In Jahr 2003 hat der Kollege mit seiner IG Metall eine Verdachtsanzeige bei der Berufsgenossenschaft gestellt. Es folgte



Manfred Krenzer im Gespräch mit Gewerkschaftssekretärin Andrea Theiß

eine Auseinandersetzung von insgesamt sieben Jahren. Die Beharrlichkeit des Kollegen »Nicht auf-

geben« hat sich letztendlich ausgezahlt. Kollege Krenzer erhält so rückwirkend eine BG-Rente wegen einer Berufskrankheit.

Es ist ein besonderer Rechtsanspruch, den Mitglieder der IG Metall haben, sich in allen arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten unentgeltlich vertreten zu lassen. Das leistet keine andere Rechtsschutzversicherung oder ein Rechtsanwalt. ■

Psychische Erkrankungen

IG Metall Betriebsräte : Gute Arbeit ist möglich.

Für psychische Gesundheit zu sorgen, ist eine immer wichtigere Aufgabe der Gewerkschaften, Betriebsräte und Betriebsärzte. Am 4. März trafen sich 23 Betriebsräte und Schwerbehindertenvertreter im Rahmen eines bundesweiten

Workshops »Psychische Gesundheit im Betrieb – Handlungsansätze in der betrieblichen Praxis«.

Angesichts dramatisch steigender Zahlen psychischer Erkrankungen und Beeinträchtigungen bei berufstätigen Menschen

sehen die Betriebsärzte im VDBW und die IG Metall einen hohen Handlungsbedarf. Noch zu wenige Betriebsräte in der Region ermitteln systematisch und umfassend die bei der Arbeit auftretenden Belastungen. ■



Die Teilnehmer des Workshops von der IG Metall Herborn

NACHRICHTEN

Gelebte Solidarität:

Spende für Gewaltopfer

Rund 1300 Euro sind bei der Sammlung des Ortsfrauen-ausschusses der IG Metall Nordhessen für Hacer Arikan zusammengekommen. Die 44-jährige Textillehrerin saß zehn Jahre lang wegen politischer Aktivitäten in der Türkei im Gefängnis. Bei einer Gefängnisstürmung durch Sicherheitskräfte hatte sie im Jahr 2000 schwere Brandverletzungen am Rücken, an den Händen und im Gesicht erlitten. Diese Verletzungen werden seit Juli 2009 in einem Kasseler Krankenhaus behandelt. Arikan will ihre Geschichte nun als Buch veröffentlichen. Die Spende soll dabei helfen. ■

IM NETZ



Transrapid: Kasseler Werk wird geschlossen

Was die Schließung des Transrapid-Produktionswerks in Kassel für die Kolleginnen und Kollegen bedeutet, können Sie im Internet lesen. Wir berichten auf www.igmetall-nordhessen.de ■

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61–7 00 05-0
Fax 05 61–7 00 05-25
E-Mail:
nordhessen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter Schulz,
Martin Sehmisch

Besuch in der Zukunft

LESERAKTION: SMA VON INNEN

Die größte Wechselrichterfabrik der Welt steht in Niestetal bei Kassel. Leser der metallzeitung haben jetzt die Gelegenheit, sie kostenlos zu besichtigen.

Das neu errichtete Solar-Werk 1 der SMA Solar Technology AG in Niestetal hat nicht nur eine futuristisch anmutende äußere Form. Auch im Inneren geht es um Zukunft, genauer: Um Zukunftstechnologie. SMA lässt hier Wechselrichter herstellen, die Gleichstrom aus Solarmodulen in den netzüblichen Wechselstrom umwandeln. Mit ihnen wird die Energie der Sonne nutzbar gemacht.

Rund 4000 Mitarbeiter arbeiten für das 1981 gegründete Unternehmen, das sich nicht ohne Stolz den weltweit größten Hersteller von Wechselrichtern nennt. Im Jahr 2009 erzielte SMA einen Umsatz von rund 935 Millionen Euro und produzierte eine Wechselrichter-Leistung von rund 3,4 Gigawatt.

Kostenlose Besichtigung. Leserinnen und Leser der metallzeitung können SMA nun kostenlos besichtigen. Nach einer kurzen Firmenpräsentation führt die Tour in das neu errichtete Solar-Werk 1, das mit 280 Meter Länge, 75 Meter Breite und 12 Metern Höhe die größte CO₂-neutrale



Das futuristisch wirkende neue Solar-Werk 1 arbeitet CO₂-neutral. Leserinnen und Leser der metallzeitung können sie nun besichtigen.

Wechselrichterfabrik der Welt ist. Von der Leiterplattenbestückung über die Gerätefertigung bis zur Auslieferung werden die Besucher alles mit eigenen Augen sehen.

Zwei Termine. Anmelden können sich Mitglieder der IG Metall. Die Verwaltungsstelle benötigt Adresse, Telefonnummer, Mitgliedsnummer und eine Angabe, wie viele Personen zusätzlich mitgebracht werden. Bitte wählen Sie

auch einen Termin aus. Folgende Termine bieten wir an:
■ Dienstag, 29. Juni 2010
■ Donnerstag, 8. Juli 2010
Beginn ist jeweils um 14 Uhr.

Anmeldung. Ihre Anmeldung senden Sie bitte per E-Mail an nordhessen@igmetall.de. Sie können aber auch ein Fax senden an (05 61) 70005-25. Oder einfach anrufen: Telefon (05 61) 70005-24. ■

1. Mai: Für ein gutes Leben auf die Straße

Bei den Maikundgebungen sprechen Bernd Löffler und Javier Pato-Otero

Am 1. Mai werden in Nordhessen tausende Menschen auf die Straße gehen, um für gute Arbeit, gerechte Löhne und einen starken Sozialstaat einzutreten. In zahlreichen Städten organisiert der DGB unter Beteiligung der IG Metall Kundgebungen und Maifeste.

Größte Aktion in Kassel. Die größte Kundgebung findet in Kassel statt. Dort startet der Demonstrationzug am 1. Mai 2010 um 10



Bernd Löffler

Uhr am Philipp-Scheidemann-Haus. Für die IG Metall sprechen Bernd Löffler in Frankenberg und Javier Pato-Otero in Treysa. Kundge-

bungen gibt es auch in Bad Hersfeld, Borken, Eschwege, Melsungen und Philippsthal. »Wir rufen alle Metallerrinnen und Metaller auf,



Javier Pato-Otero

sich am Einsatz für ein gutes Leben zu beteiligen«, sagte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Ullrich Meßmer. ■

Weitere Informationen bietet der DGB Nordhessen auf seiner Internetseite an:
► www.region-nordhessen.dgb.de

ZUR PERSON

Norbert Sehn

Zweiter Bevollmächtigter



Lieber Norbert, Du bist seit kurzem Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach. Was hast Du Dir vorgenommen?

Mein Ziel ist es, für die Kolleginnen und Kollegen da zu sein, wenn es Probleme gibt. Die junge Generation ist mir dabei besonders wichtig. Hier möchte ich eine stärkere Identifikation mit der IG Metall erreichen. Ich will mich auch für eine Stärkung der Flächentarifverträge einsetzen.

Wie bist Du zur IG Metall gekommen und seit wann bist Du Mitglied?

Als »einfacher« Arbeiter wurde ich durch einen Kollegen und durch die metallzeitung neugierig und aufmerksam. Schließlich bin ich 1978 aus Überzeugung eingetreten und seitdem aktiv.

In der Wirtschaftskrise treten einige aus der IG Metall aus. Was kann man tun, um die Kolleginnen und Kollegen an die Gewerkschaft stärker zu binden?

Ein Allheilmittel kenne ich da auch nicht. Ich glaube aber, daß vielen die Bedeutung der IG Metall nicht bewusst ist. Viele wissen nicht, dass eine schwache IG Metall letztlich ja auch jeden Einzelnen schwächt. Eine schwache IG Metall würde bedeuten, daß die Löhne immer weiter fallen würden und immer mehr Rentner in Armut leben müssten. Hier müssen wir durch viele einzelne Gespräche und Diskussionen das Bewusstsein der Kolleginnen und Kollegen wieder schärfen. Aufklärung, Bildung und Beratung sind da ganz wichtig.

Belegschaften haben gewählt

BETRIEBSRATSWAHLEN

In vielen Betrieben waren schon im April die Betriebsratswahlen. Sie stehen im Zeichen der Wirtschaftskrise.



Die Betriebsratswahlen in diesem Jahr sind in der größten Wirtschaftskrise seit 1929. Besondere Umstände verlangen besondere Maßnahmen. So hat sich der Betriebsrat der Firma Delphi in einem Fitness-Studio »Fit für die Wahlen« gemacht. Immerhin standen bei Delphi zum ersten mal Listenwahlen an. Nebst der IG Metall-Liste trat die »Freie Liste« an. Bei den Wahlen erreichte die IG Metall-Liste 68 Prozent der Stimmen. Die »Freien« erhielten 32 Prozent. Die Wahlbeteiligung war mit 82 Prozent viel höher als vor vier Jahren. »Zwei Tage vor den Wahlen hat der Arbeitgeber alle 36-Stunden-Verträge gekündigt und die Schuld dafür wurde ungerechterweise dem Betriebsrat gegeben. Sonst hätten wir mehr Stimmen erhalten«, sagte der Betriebsratsvorsitzende Reinhold Schug. »Ich bedanke mich für die professionelle Unterstützung der

IG Metall. Der Wahlkampf hat viel Spaß gemacht, und den Kandidatinnen und Kandidaten hat es sehr gut gefallen. Es ist wichtig, eine starke IG Metall als Unterstützung zu haben«, freut sich Reinhold Schug.

Auch bei der Firma Hay wurde schon gewählt. Traditioneller Weise gab es wieder eine Personwahl. Die Wahlbeteiligung lag bei 71 Prozent. »Die Wahlen waren vor dem Hintergrund schwieriger Verhandlungen mit dem Arbeitgeber. Leider sind nicht mehr Kolleginnen und Kollegen zur Wahl gegangen«, sagt Betriebsrat Norbert Ramlow.

Auch die Kolleginnen und Kollegen bei KHS in Bad Kreuznach haben gewählt. Die Beteiligung hier lag bei 70 Prozent. Es gab nur eine IG Metall Liste und damit eine Personenwahl. »Unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind bei der Wahl als ein Team

aufgetreten und haben eine hohe Zustimmung im Betrieb erfahren. Das hat uns sehr gefreut und ist Motivation, die kommenden Herausforderungen anzupacken«, betont der Betriebsratsvorsitzende Willi Kumm. ■

Hay-Mitarbeiter verzichten

■ Sanierung zugestimmt

Auf einer Mitgliederversammlung haben die IG Metall-Mitglieder der Firma Hay einem Sanierungstarifvertrag zugestimmt. Der Abschluss wurde notwendig, da die Firma Hay wegen der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise in eine wirtschaftliche Schieflage geraten ist. Der Vertrag regelt, dass die Beschäftigten für das Jahr 2009 auf ihre Sonderzahlungen verzichten. Der Verhandlungsverlauf hat deutlich gemacht, wie wichtig es ist, eine starke Gewerkschaft an der Seite der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu haben. Edgar Brakhuis betont: »Wir bauen darauf, unsere Stabilität und Zuverlässigkeit bei Hay auch in Zukunft zu sichern. Dazu benötigen wir noch mehr Mitglieder und werden deshalb in die Offensive gehen.« ■

Arbeit soll verbessert werden

IG Metall-Mitglieder von NSM trafen sich in Bingen.

Die IG Metall-Mitglieder der Firma NSM Löwen Entertainment haben auf einer Mitgliederversammlung in Bingen über die momentane Situation bei NSM und über die bevorstehenden Be-

triebsratswahlen im Mai diskutiert. Alle stimmten darüber ein, dass die Arbeit und Präsenz der IG Metall im Betrieb verbessert und intensiviert werden muss. »Wir wollen uns wieder regelmäßig treffen und Themen besprechen, wie zum Beispiel Leiharbeit oder Arbeitszeitmodelle. Die Vertrauensleutearbeit möchten wir auch reaktivieren«, sagte Ingo Petzold von der IG Metall. Bei der Betriebsratswahl wird es aus taktischen Gründen keine eigene IG Metall-Liste geben. Einige Metallerinnen und Metaller werden deshalb auf anderen Listen kandidieren. Sobald die IG Metall bei NSM zu der alten Stärke zurückfindet, soll es wieder eine eigene Liste geben. ■

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 06 71 – 483 38 89-0
Fax 06 71 – 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
● www.igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

TERMINE

- **3. Mai:** Ortsvorstand, Waldböckelheim
- **8. Mai:** Anti-Nazi Demo in Wiesbaden
- **28./29. Mai:** Kletter-Tour OJA
- **31. Mai bis 4. Juni:** VL-Seminar
- **2. Juni:** OJA, Bad Kreuznach

Wir sagen herzlichen Dank, Klaus

VERDIENT IN DIE RUHEPHASE

Die BR-Wahlen bringen viel neuen Schwung. Aber manchmal markieren sie auch den Ausstieg aus dem Betriebsrat von Kolleginnen und Kollegen. So auch den von Klaus Lippoth, langjähriger Betriebsratsvorsitzender von Nolte Möbel: Eine starke Person im Betrieb und in unserer IG Metall. Wir sagen danke.

Jetzt geht er tatsächlich: ein Kollege, der eigentlich gar nicht aus dem Betrieb und aus den Gremien wegzudenken ist. Klaus Lippoth, BR-Vorsitzender von Nolte Möbel, dort im Betriebsrat seit 1987.

Doch nicht nur im Betrieb war er ein Urgestein: Kollege Lippoth wurde schon 1983 Mitglied

der Gewerkschaft Holz und Kunststoff. Ab dem Jahr 2000 zeigte er beispielhaft, wie ein gelungener Zusammenschluss von IG Metall und GHK aussehen kann: In der IG Metall war Klaus in allen wichtigen Gremien vertreten, ist bis heute im Ortsvorstand, der Delegiertenversammlung, in der Bezirkskom-

mission, war sogar bis 2008 im Beirat der IG Metall. Er erwarb sich dabei überall große Anerkennung.

Wir wünschen uns, dass Klaus Lippoth weiter in der IG Metall mitwirkt. Für das, was er bis heute für die Arbeitnehmer getan hat, danken wir ganz herzlich. ■



Klaus Lippoth

TERMINE

1. Mai 2010

Kundgebungen zum Tag der Arbeit:

Unter anderem in

■ **Wörth ab 10 Uhr**

und

■ **Neustadt ab 14 Uhr**

Weitere Mai-Veranstaltungen gibt es in der Region, Aushänge und Presse bitte beachten.

■ 12. Mai

ab 17:30 Uhr

Sitzung des Ortsjugendausschuss

Wahlen bei Kardex mit hoher Beteiligung

83 Prozent Wahlbeteiligung stärken dem neuen Betriebsrat den Rücken.

»Die beteiligungsorientierte Arbeit im vergangenen Jahr wird uns auch mit der Wahlbeteiligung gedankt«, sagte Ursula Hitschler, die

bestätigte Betriebsratsvorsitzende von Kardex in Bellheim. Hans Glang, VK-Leiter und seit der Konstituierung Stellvertretender



Der neue Betriebsrat bei Kardex

BR-Vorsitzender, bekräftigt: »So wollen wir auch weitermachen. In wichtigen Themen beteiligen wir die Belegschaft, in tariflichen Angelegenheiten erfragen wir das Votum der IG Metall-Mitglieder.«

Viel vorgenommen hat sich der neue Betriebsrat: Noch mehr betriebliche Informationsarbeit soll geleistet werden, die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat am Standort Neuburg soll zu einem arbeitsfähigen Gesamtbetriebsrat führen. Das wichtigste sei aber, sagen Ursula Hitschler und Hans Glang einvernehmlich, die Beschäftigung in Bellheim trotz andauernder Krise zu sichern und unangemessene Einbußen der Beschäftigten verhindern. Die IG Metall hilft dabei mit. ■

Wahlen: Die BR-Vorsitzenden wurden bestätigt

Petra Meyer-Spreckic und Stefan Glaser stellten sich erneut zur Wahl – mit Erfolg.

Nur kurze Zeit, nachdem Kollegin Meyer-Spreckic Vorsitzende und Kollege Glaser Stellvertretender Vorsitzender wurden, konnten nun die Wählerinnen und Wähler mit ihren Stimmen die bisherige Arbeit würdigen. Das ist eindrucksvoll geschehen: Beide erhielten deutlich über 80 Prozent Zustimmung bei der Personenwahl und wurden in der Funktion bestätigt. ■



Petra Meyer-Spreckic



Stefan Glaser

Impressum

IG Metall Neustadt
Chemnitzer Straße 2
67433 Neustadt
Telefon 063 21 – 9247-0, Fax -50
E-Mail:
neustadt@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-neustadt.de

Redaktion:

Dr. Werner Dietrich

(verantwortlich), Uwe Schütz

TERMINE

- **3. Mai, 17 Uhr**
Referenten-Arbeitskreis
- **4. Mai, 8 Uhr**
JAV-Halbtagschulung
- **6. Mai, 9 bis 15.30 Uhr**
Fachtagung Arbeitsschutz
in Weyerbusch
Informationen unter
www.igmetall-neuwied.de.
- **6. Mai, 17 Uhr**
Informations- und Diskussionsveranstaltung »Gute Arbeit« im Heimathaus Neuwied (siehe unten)
- **17. bis 21. Mai**
BR-1 Seminar für neugewählte Betriebsräte im Rheinhotel, Bad Breisig.



Heraus zum 1. Mai

Mit dem Schiff zur Demo

Die IG Metall Neuwied ruft zur Teilnahme an der Kundgebung des DGB in Koblenz auf. Wir fahren am 1. Mai mit dem Schiff nach Koblenz. Alle Kurzentschlossenen kommen um 8.30 Uhr zur Anlegestelle »Köln/Düsseldorfer« in Andernach oder um 8.45 Uhr nach Neuwied. Die Rückfahrt ist für 13.30 Uhr geplant. Ankunft in Neuwied ca. 14.30 Uhr. Die Fahrt ist für IG Metall Mitglieder und Ihre Familien kostenlos. ■

Impressum

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31-83 68-0
Fax 0 26 31-83 68 22
E-Mail:
Neuwied@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach
(verantwortlich),
Leonore Saamer

Ein erfülltes Berufsleben

DANKE CLAUS

Nach 49 Jahren ist Claus Gördes bei Rasselstein Andernach ausgeschieden. Aber der Abschied aus dem Berufsleben ist kein Abschied von der IG Metall und den ehrenamtlichen Ämtern.

Ende Februar ist Claus Gördes, freigestellter Betriebsrat bei Rasselstein und Mitglied des Ortsvorstandes der IG Metall Neuwied aus dem Berufsleben ausgeschieden. Claus Gördes ist 1961 in die IG Metall eingetreten. Nach der Lehre als Betriebsschlosser und Weiterbildung als staatlich geprüfter Maschinenbautechniker ist er sofort Ausbilder und später Werkstattleiter geworden. 23 Jahre war er als Betriebsrat tätig, davon 14 Jahre als freigestellter und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Mitglied des Ortsvorstandes ist er seit 1996. Die Liste der von ihm ausgeübten Funktionen würde den Rahmen dieser Seite sprengen. Claus Gördes war



Claus Gördes (Bildmitte) beider Hydraulikausbildung VHS 1979.

immer sehr aktiv und hat hohe Anforderungen an sich und sein Umfeld gestellt. Er hat Verantwortung und viele Ehrenämter übernommen. Dafür wurde er mit der Verdienstmedaille des Landes

Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Sein Mandat im Ortsvorstand legte er nieder, aber den Kontakt zur IG Metall und den Betriebsratskollegen wird er halten. Lieber Claus, wir sagen Danke. ■

Personelle Veränderungen bei der IG Metall Neuwied

Mirko Kuklenski seit April als politischer Sekretär beschäftigt



Das »piffige« Team der IG Metall Neuwied

Seit Januar diesen Jahres waren Mirko Kuklenski und Thomas Kasper von der Bezirksleitung Frankfurt bei der Verwaltungsstelle Neuwied eingesetzt.

Seit April ist Mirko Kuklenski als politischer Sekretär bei der IG Metall Neuwied fest eingestellt. Auf dem Bild ist er rechts oben zu sehen. Markus Eulenbach, Silvia

Pitzen und Leonore Saamer, die beiden Verwaltungsangestellten machen das Team komplett.

Thomas Kasper (nicht auf dem Bild) nimmt seit Mitte April wieder wichtige Aufgaben zum Thema Leiharbeit bei der Bezirksleitung wahr. »Thomas, wir danken Dir für die tolle Unterstützung.« ■

Gute Arbeit

Arbeits- und Gesundheitsschutz im Büro

Auf Initiative des Angestellten-Projektes der IG Metall Neuwied findet am 6. Mai um 17 Uhr im Heimathaus in Neuwied eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz im Büro

statt. Durch die Krise haben sich die Arbeitsbedingungen auch im Angestelltenbereich verschlechtert. Referentin ist Iris Becker, vom Vorstand der IG Metall Frankfurt. Weitere Informationen unter www.igmetall-neuwied.de ■

IN KÜRZE

Ausweise kontrollieren

Viele Mitglieder mit alten Mitgliedsausweisen versuchen vergeblich die IG Metall Neuwied unter der angegebenen Telefonnummer zu erreichen. Die korrekte Nummer ist: 026 31 – 83 68-0. Neuen Ausweis anfordern.

Gestärkt aus der Betriebsratswahl

DIE MENSCHEN VERTRAUEN AUF DIE KRAFT DER IG METALL

In vielen Betrieben zeichnet sich sowohl eine höhere Wahlbeteiligung und hoher Stimmanteil für die IG Metall-Kandidaten ab. Wichtiger Grund dafür: Die Politik der Beschäftigungssicherung in der Krise traf auf hohe Akzeptanz.

Auf der gemeinsamen Ortsvorstandssitzung mit und bei den »Frankfurtern« wurde von einem gutem Verlauf der Betriebsratswahlen berichtet.

Beim Automobilzulieferer Federal Mogul in Wiesbaden wurde der Betriebsrat komplett bestätigt. Alfred Matejka bleibt Vorsitzender, unser Ortsvorstandsmitglied Richard Altz Stellvertreter. Alfred: »Der Wahlverlauf und die hohe Wahlbeteiligung zeigen, dass die Belegschaft auf Kontinuität setzt.« Jetzt geht es um die Sicherung weiterer 200 Arbeitsplätze.

Bei dem Maschinenbaubetrieb Hessapp in Taunusstein, sind alle gewählten BR-Mitglieder Metaller. Die Wahlbeteiligung war mit 80 Prozent besser als 2006.

Bei Limtronik, Dienstleister für Entwicklung und Fertigung in Limburg, betrug die Wahlbeteiligung über 85 Prozent. Obwohl die Frauen in der Minderheit sind, erhielten sie vier der sieben BR-Sitze. Unser Ortsvorstandsmitglied Heike Meckel erhielt nach dem »alten« und »neuen« BR-Vorsitzenden mit die meisten Stimmen.

Bei Smiths Heimann in Wiesbaden, Anbieter von Sicherheitslösungen, wählten 489 der 598 Wahlberechtigten ihren Betriebsrat mit elf Mitgliedern. Unser Ortsvorstandsmitglied und BR-Vorsitzender Friedhelm Henzel erhielt mit Abstand die meisten Stimmen.

Auch Annette Pum, Ortsvorstandsmitglied und BR-Vorsitzen-



Gemeinsame Ortsvorstandssitzung in Frankfurt.

de aus Cohline in Montabaur, wurde mit mehr als drei Viertel der Stimmen wiedergewählt.

Bei den im Ortsvorstand vertretenen Betrieben Jean Müller, Hersteller von Schaltsystemen in Eltville, Perkin Elmer Optoelectronics, Hersteller von Geräten zur medizinischen Überwachung in Wiesbaden sowie Passavant Geiger in Aarbergen, Kompletttausrüster für Wasser- und Abwasserreinigung, stand das Wahlergebnis bei

Redaktionsschluss noch aus. Wir werden berichten.

97 Prozent der bisher vergebenen Betriebsratsmandate haben Mitglieder der IG Metall bekommen, sagt Michael Erhardt, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstellen Frankfurt und Wiesbaden-Limburg. »Die Menschen haben in der Krise auf die Kraft der IG Metall bei der Beschäftigungssicherung vertraut«, resümiert er. ■

AUFRUF

Wir stellen uns quer – kein Fußbreit den Faschisten
Kundgebung und Demonstration

■ **Samstag, 8. Mai, 9 Uhr**
Bahnhofsvorplatz
Wiesbaden

Am 8. Mai, dem 65. Gedenktag der Befreiung vom Faschismus und Krieg, beabsichtigen Neonazis, in Wiesbaden aufzumarschieren. Wir stellen uns quer und rufen auf: Kein Fußbreit den Faschisten. Setzen wir gemeinsam ein Zeichen gegen das Vergessen, gegen alte und neue Nazis und gegen den beabsichtigten Neonazi-aufmarsch.

Wiesbaden ist und bleibt BUNT, es darf nicht braun werden.

Tarifergebnis bei ACO-Guss in Aarbergen

Mitgliederbefragung bestätigt Votum der Tariff Kommission.

ACO-Guss in Aarbergen ist mit über 200 Beschäftigten in der Entwässerungstechnik tätig. Durch den Abschluss eines Haustarifvertrags konnte ein tariflicher Rahmen gesichert werden.



Tariffkommission ACO Guss

Tarifliche Verbesserungen müssen allerdings eigenständig erstritten werden. Im März 2010, in schwierigen Zeiten, war wieder eine solche »Tarifrunde«. Angesichts etwas anziehender Konjunktur konnte sie mit einem Tarifergebnis (vorerst) abge-

schlossen werden, die Erklärungsfrist endete nach Redaktionsschluss. Bis zum 30. April 2012 sollen die Entgelte um insgesamt 3,6 Prozent steigen.

Ein besonderer Erfolg ist, dass künftig nur Leiharbeiter solcher Verleihfirmen beschäftigt werden, die nicht die billigen Tarifverträge mit dem CGM sondern mindestens die aktuellen Tarifverträge zwischen BZA und DGB anwenden. Zur Zeit sind bei ACO-Guss allerdings keine Leiharbeiter beschäftigt, weil sich der Betriebsrat erfolgreich dafür eingesetzt, dass Leiharbeiter zunächst befristet und dann fest übernommen werden. Michael Rittgen, BR-Vorsitzender: »Wir akzeptieren Leiharbeit nur in kleinem Maß oder als Ein-

stieg in ein festes Arbeitsverhältnis.«

Die betriebliche Tariffkommission (Foto) und die Mitglieder der IG Metall im Betrieb haben für die Annahme des Tarifergebnisses gestimmt. ■

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 26
65185 Wiesbaden
Telefon 0611/99964-0
Fax 0611/99964-99
E-Mail: wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-wiesbaden-limburg.de
Redaktion:
Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

GLÜCKWÜNSCHE

Unsere Geburtstagskinder
im Mai:

■ **95 Jahre**

Michael Koikow, Homburg

■ **91 Jahre**

Heinrich Jeckel, Pirmasens

■ **90 Jahre**

Alfred Dupre, Zweibrücken
Ludwig Ringeisen, Homburg

■ **80 Jahre**

Karl Heinz Adolph,, Kirkel
Horst Baesel, Käshofen

Ludwig Bugert, Wiesbach
Gunter Kloss, Bruchmühl-
bach-Miesau

Kurt Knecht, Pirmasens

Norbert Koppel, Bexbach
Werner Legrom, Homburg

Heinz Maurer, Bechhofen
Luise Röhr, Elzweiler

Willi Schott, Kirkel

■ **75 Jahre**

Horst Emmer, Waldmohr
Günther Hudlet, Zweibrücken

Alfons Kauf, Bexbach
Ludwig Kohler, Merzalben

Adolf Morgenstern, Her-
schweiler-Pettersheim

Alban Rabung, Blieskastel
Ottmar Rosche, Börsborn

Hilde Stadie, Nanzdiet-
schweiler

Heinz Wiebrecht, Zweibrü-
cken

■ **70 Jahre**

Filippo Augello, Kassel

Klaus Baus, Kirkel

Peter Dewor, Homburg

Gerlinde Hans,, Homburg

Wolfgang Hein, Zweibrücken
Arthur Hell, Bechhofen

Wolfgang Muecke, Bexbach
Guiseppa Papa, Zweibrücken

Otwin Sauter, Bruchmühl-
bach-Miesau

Karola Schoenborn, Schö-
nenberg-Kübelberg

Karl Heinz Schuster, Zwei-
brücken

Hans Stiebig, Neunkirchen

Adeline Suessdorf, Börsborn

Heinz Umlauff, Altenglan

Günter Zawar, Waldmohr

■ Hinweis: Geburtstagskin-
der, die im Folgemonat nicht
veröffentlicht werden möch-
ten, bitten wir um kurze Mit-
teilung

Jugendtag: Homburg gehört uns

MIT UNS MÜSST IHR RECHNEN

Massiv und laut für Perspektiven – die bezirkliche Kampagne
»Junge Generationen« startet in Homburg am 15. Juni 2010.

»Mit uns müsst ihr rechnen«, un-
terstreicht Lee Hirschel, Vorsit-
zender des Ortsjugendausschus-
ses, die politische Aktion und
Demonstration, zu der die IG Me-
tall am 15. Juni 2010 aufruft. »Wir
gehen mit richtiger Power an die
Demo, denn es geht um nichts an-
deres als um die Perspektiven der
jungen Generation.«

Bei der Veranstaltung ist ein
Demozug vom Hauptbahnhof
Homburg bis zum Oberen Markt
geplant. Hier ist voraussichtlich
auch die Abschlusskundgebung
mit anschließender Party und
mehreren Bands.

Die Veranstaltung ist der ju-
gendpolitische Teil der IG Metall-
Kampagne »Gemeinsam für ein
Gutes Leben«.

Junge Arbeitnehmerinnen
und Arbeitnehmer sind die gro-
ßen Verlierer auf dem Arbeits-
markt. Viele stolpern vom Prakti-
kum über Minijob, Leiharbeit und
befristete Verträge in eine unsi-
chere Zukunft. Einen geraden
Weg in die berufliche Zukunft ge-
hen immer weniger Jugendliche.

»Es geht um unsere Bildung,
um unsere Ausbildung und um ei-
nen sicheren Job«, bestätigt Lee
Hirschel und verdeutlicht: »Unse-

re Zukunftshoffnungen stehen
seit langem auf der Streichliste
neoliberaler Politik und Wirt-
schaft. Selbstbestimmtes Leben
und gleichzeitig ein prekäres
Überleben in der Gesellschaft pas-
sen überhaupt nicht zusammen.
Damit muss Schluss sein. Unsere
Jugend braucht eine echte und
realistische Zukunftsperspektive.«

Die Probleme der jungen Ge-
neration gehen uns alle an. Wer
wird die immer komplexer wer-
dende Produktion am laufen hal-
ten? Wer wird ein solidarisches
und gerechtes Sozialsystem erhal-
ten und ausbauen? Wer soll inno-
vative Produkte entwickeln? Das
geht nur mit jungen, motivierten
und gut ausgebildeten Fachkräften.

Nicht übernommen. Rund 50
Prozent der Auszubildenden wer-
den nach der Ausbildung nicht in
den Betrieb übernommen.

Die IG Metall Aktion »Junge
Generationen« wendet sich ent-
schieden gegen diesen unglaublichen
Skandal und kritisiert das
Festhalten der Bundesregierung
an der Rente mit 67. Angesichts
der Wirtschaftskrise könnte dies
verheerende Folgen haben. Jeder
Arbeitsplatz, der wegen des späte-

ren Renteneintritts länger besetzt
bleibt, versperrt den Nachwuchs-
kräften den Weg in das Berufsle-
ben und den Älteren den wohl-
verdienten Ruhestand. Das ist
sozial nicht gerecht.

Aber nicht nur junge Arbeit-
nehmerinnen und Arbeitnehmer
sind sauer über ihre mangelnden
Zukunftsaussichten, auch die Stu-
dierenden gehen auf die Barrika-
den. Im Juni ist ein weiterer Bil-
dungsstreik geplant. Es gibt schon
ernsthafte Gespräche darüber, ob
sich die Studentinnen und Stu-
denten auch an unserer Demo am
15. Juni beteiligen. ■

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon 06841 – 9337-0
Fax 06841 – 9337-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel,
(verantwortlich) Ralf
Reinstädler, Ralf Cavellius,
Mark Seeger



Aktiv die Zukunft gestalten

AUF EIN WORT VON
UWE LAUBACH

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Eisenach/Gotha spricht über die aktuelle Situation in den Betrieben der Region und über Schwerpunkte gewerkschaftlichen Handelns. Eine starke IG Metall – als Zusammenschluss von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern – kann Einfluss nehmen oder erzwingen.

Nach wie vor leidet die Automobil- und Zulieferregion Eisenach/Gotha unter den Folgen der Wirtschaftskrise. Für uns steht der Erhalt möglichst vieler Arbeitsplätze auch über 2010 hinaus an erster Stelle. Um das Ziel »keine Entlassungen in der Krise« zu erreichen, hat die IG Metall auf tarif- und betrieblicher Ebene richtige Weichenstellungen mit beeinflusst. Andererseits ist festzustellen, dass in einigen Betrieben die Krise scheinbar überstanden ist. Die Gefahr dabei ist, dass keine Lehren aus der Krise gezogen werden. Im Gegenteil, von uns während der Krise gemachte Zugeständnisse sollen schleichend als Normalmaßstab etabliert werden. Mehrarbeit, die Einbeziehung des Wochenendes als Arbeitstage, das maßlose Nutzen

und Ausnutzen von Leiharbeit wie vor der Krise wird in manchen Unternehmen wieder praktiziert.

Für die IG Metall Eisenach/Gotha ergeben sich daraus mehrere Arbeitsschwerpunkte:

Leiharbeit: Wir wollen Leiharbeit auf betrieblicher Ebene (zum Beispiel maximal zehn Prozent der Beschäftigten in Leiharbeit) und durch Regelungen zur Gleichstellung begrenzen. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit muss die Richtschnur unseres Handelns sein.

Kurzarbeit: Wir sind bei tatsächlichem Arbeitsausfall für Kurzarbeit, um Entlassungen zu vermeiden. Missbrauch von Kurzarbeit (zum Beispiel im indirekten Bereich), die sich nicht am Arbeits-



Uwe Laubach

ausfall bemisst sondern zur Gewinnmaximierung eingesetzt wird, muss verhindert werden.

Wochenendarbeit: Einbeziehung des Wochenendes insbesondere des Sonntags in den Arbeitsprozess muss die Ausnahme und

nicht die Regel sein. Planbarkeit der Arbeit und der Freizeit, Schichtankündigungen und Schichtabsagen müssen wieder auf ein handhabbares Maß reduziert werden.

Kampagne »Mehr Betriebe in Tarifbindung«: Wir unterstützen die konzertierte Aktion der Landesregierung, damit für gute Arbeit in den Betrieben auch gute Löhne gezahlt werden.

Mehr Betriebe mit Betriebsrat: Unser Betriebsratsprojekt wird fortgeführt, um in mehr Betrieben Betriebsräte zu bilden.

Wir müssen weiter die Dinge selbst in die Hand nehmen und für den nötigen Kurswechsel sorgen. Das geht nur gemeinsam - in und mit einer starken IG Metall. ■

SEMINAR

Für Frauen vor allem aus Thüringen bieten wir am 18. und 19. Juni ein frauenspezifisches Seminar in Tabarz zur Arbeitszeitgestaltung in den Betrieben unter dem Gesichtspunkt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf an. Anmeldungen bitte bei der IG Metall Eisenach.

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 036 91 – 25 49-0
Fax 036 91 – 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Sicherung von Beschäftigung

Tarifvertrag bei Schmitz Cargobull Gotha abgeschlossen

Beschäftigte wollen mehr Sicherheit für ihre Arbeitsplätze und Einkommen. Nach langen Verhandlungen wurde jetzt ein Tarifvertrag als »Jobpaket« bis 2012 abgeschlossen. Mit vielen Beschäftigten als Mitglieder der IG Metall im Betrieb ist unsere Gewerkschaft betrieblich und tarifpolitisch handlungs- und durchsetzungsfähig.

Erreicht wurde, dass die derzeitige Anzahl der Beschäftigten während der Laufzeit des Tarifvertrages aufrecht erhalten werden soll. Auszubildende werden befristet für sechs Monate übernommen mit der Option einer weiteren sechsmonatigen Verlängerung. Der Tarifvertrag ermöglicht, dass die befristet Beschäftig-

ten aufgrund der neuen Befristungsregelung bis zum Ende des Tarifvertrags (31. März 2012) ihr Arbeitsverhältnis fortsetzen können. Für die Kurzarbeit wird eine neue Anschlussregelung bis 2012 geschaffen. Weiter gibt es zwei Einmalzahlungen: Im März 2010 von 165 Euro und im März 2011 noch einmal 165 Euro. Die Grundentgelte und Ausbildungsvergütungen werden ab dem 1. April 2011 um 2,7 Prozent angehoben. Die Laufzeit des Tarifvertrages ist bis zum 31. März 2012.

Auch und gerade in der Krise kommt es darauf an, dass Beschäftigte als Mitglieder und mit der IG Metall gemeinsam handeln. Dann erreichen wir auch Erfolge für uns. ■

TERMINE

AGA-Sitzung

Wir treffen uns am 10. Mai 2010, 9.30 Uhr, bei der IG Metall Eisenach.

Ortsfrauenausschuss

Wir treffen uns am 1. Juni 2010, 16.30 Uhr, bei der IG Metall Eisenach.

Ortsjugendausschuss

Wir treffen uns am 20. Mai 2010, 17 Uhr, bei der IG Metall Eisenach.

Betriebsräteschulung

Am 12. Mai 2010 findet für neugewählte Betriebsratsmitglieder und am 1. Juni 2010 für Betriebsratsvorsitzende eine Betriebsräteschulung zum Thema Arbeitszeit statt.

TERMINE

Erwerbslosentreffen

■ 5. Mai, 14 Uhr

Ort: IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt
Armut weltweit

■ 12. Mai, 13 Uhr

Ort: Thepra Landesverband, Sömmerda

■ 19. Mai, 14 Uhr

Ort: Frauenzentrum, Bahnhofstr. 43, Apolda
Familientag

■ 26. Mai, 14 Uhr

Ort: AWO R. d. Begegnung, Professor-Frosch-Str. 19, Arnstadt
neues Gesundheitswesen

Tagesschulung für Betriebsräte

■ 27. Mai, 8:30 Uhr

Ort: Deutsche Rentenversicherung, Kranichfelder Straße 3, Erfurt
Arbeits- und Gesundheitsschutz

OJA

■ 4. Mai, 17 Uhr

Ort: filler, Schillerstraße 44, Erfurt

Seniorenarbeitskreise

■ 19. Mai, 10 Uhr

Ort: Gedenkstätte KZ Mittelbau Dora, Gegen das Vergessen

■ 4. Mai, 9 Uhr

Ort: Bürgerzentrum »Grüne Aue«, Friedrich-Naumann-Straße 1, Weimar
Gesundheitsfragen



Erfurter Kolleginnen und Kollegen beteiligen sich am Protest.

Aktiv für Arbeitsplätze

PROTEST GEGEN ZUSÄTZLICHE KÜRZUNGEN

Über 100 Kolleginnen und Kollegen der Erfurter Solarbetriebe beteiligten sich am Dienstag den 21. April 2010 an der Protestkundgebung vor dem Bundestag in Berlin.

Seitdem die Bundesregierung ihre Pläne den Solarstrompreis zusätzlich zu kürzen durch Umweltminister Röttgen veröffentlichte, regt sich der Widerstand auch in Thüringen. Es gab Demonstrationen und Flugblattaktionen. Jetzt waren die Kolleginnen und Kollegen wieder aktiv und protestierten lautstark vor dem Bundestag. Mit zwei Bussen allein aus Erfurt waren wir gut vertreten auf der Demonstration.

Für unsere Region stellt die Solarindustrie eine wichtige Zukunftsperspektive dar. Momentan sind über 5000 Beschäftigte im

Freistaat in dieser Branche tätig. Durch die zusätzliche Streichung der Förderung ist die Zukunft der Solarindustrie in der Bundesrepublik aber ungewiss. »Wir brauchen verlässliche Bedingungen, sowohl von der Politik, als auch von den Arbeitgebern.« So der Betriebsratsvorsitzende Lutz Hohlbein der Bosch Solar AG. »Die Politik muss Wort halten und nicht der Atom-Lobby nachgeben und die Arbeitgeber sollten sich zu Tarifverträgen bekennen.« Derzeit gibt es eine Tarifbewegung in den Solarfirmen, welche sich zum Großteil in den neuen Bundeslän-

dern angesiedelt haben. Es wird ein gemeinsamer Branchentarifvertrag angestrebt. »Die Politik kann nicht heute so und morgen so entscheiden, es geht dabei um die Lebensgrundlage vieler Kollegen.«, sagte der 2. Bevollmächtigte Klaus-Dieter Schmidt.

Sollte die Bundesregierung ihre Pläne umsetzen, ist zu befürchten, dass die Investitionen der Firmen in die Forschung und Entwicklung zurückgefahren werden. Damit kommt der weitere Ausbau der Solarindustrie ins Stocken und selbst die bestehenden Arbeitsplätze wären gefährdet. ■

Ralf Fiedler

Der Ortsvorstand (OV) stellt sich vor

»Betriebsratsarbeit und Arbeit in der IG Metall sind für mich zwei Seiten der selben Medaille.«, so Ralf Fiedler, Betriebsratsvorsitzender der Müller



Weingarten AG NL Umformtechnik Erfurt. Er ist seit 1978 Mitglied und seit 2000 im OV tätig. »Wir mussten schon viele Kämpfe im Betrieb durchfechten. Dabei war es

gut einen kurzen Draht zur IG Metall zu haben.« Durch die eigenen betrieblichen Erfahrungen geprägt, setzt sich Kollege Fiedler im OV für den Erhalt und den Ausbau des Flächentarifvertrages ein. Ein wichtiges Anliegen ist ihm dabei, die Schere bei den Einkommen zwischen Ost und West zu verkleinern. ■

TERMINE

Leiharbeit

In der Krise haben viele Leiharbeiter ihre Arbeit verloren. Aber bei einigen Firmen verzeichnen wir wieder Einstellungen von Leihararbeitern. Es ist an der Zeit über Inhalt und Einhaltung der IGZ und BZA Tarifverträge zu reden.

■ 11. Mai, 18 Uhr

Ort: IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon 0361-565 85-0
Fax 0361-565 85-99
E-Mail:
erfurt@igmetall.de

Internet:

► www.erfurt.igmetall.de

Redaktion:

Rudolf Krause
(verantwortlich),
Carsten Witkowski

Aktiv die Zukunft gestalten

AUF EIN WORT VON
UWE LAUBACH

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Suhl-Sonneberg spricht über die aktuelle Situation in den Betrieben der Region und über Schwerpunkte gewerkschaftlichen Handelns. Eine starke IG Metall – als Zusammenschluss von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern kann Einfluss nehmen oder erzwingen.

Nach wie vor leiden die Betriebe der Region Südthüringen unter den Folgen der Wirtschaftskrise. Für uns steht der Erhalt möglichst vieler Arbeitsplätze auch über 2010 hinaus an erster Stelle. Um das Ziel, keine »Entlassungen in der Krise« zu erreichen, hat die IG Metall auf tarif- und betrieblicher Ebene richtige Weichenstellungen mit beeinflusst. Andererseits ist festzustellen, dass in einigen Betrieben die Krise scheinbar überstanden ist. Die Gefahr dabei ist, dass keine Lehren aus der Krise gezogen werden, im Gegenteil, von uns während der Krise gemachte Zugeständnisse sollen schleichend als Normalmaßstab etabliert werden. Mehrarbeit, die Einbeziehung des Wochenendes

als Arbeitstage, das maßlose Nutzen und Ausnutzen von Leiharbeit wie vor der Krise wird in manchen Unternehmen wieder praktiziert.

Für die IG Metall Suhl-Sonneberg ergeben sich daraus mehrere Arbeitsschwerpunkte:

Leiharbeit: Wir wollen Leiharbeit auf betrieblicher Ebene (zum Beispiel maximal zehn Prozent der Beschäftigten in Leiharbeit) und durch Regelungen zur Gleichstellung begrenzen. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit muss die Richtschnur unseres Handelns sein.

Kurzarbeit: Wir sind bei tatsächlichem Arbeitsausfall für Kurzarbeit, um Entlassungen zu vermeiden. Missbrauch von Kurzarbeit



Uwe Laubach

(zum Beispiel im indirekten Bereich), die sich nicht am Arbeitsausfall bemisst, sondern zur Gewinnmaximierung eingesetzt wird, muss verhindert werden.

Wochenendarbeit: Einbeziehung des Wochenendes insbesondere des Sonntages in den Arbeitsprozess muss die Ausnahme und

nicht die Regel sein. Planbarkeit der Arbeit und der Freizeit, Schichtankündigungen und Schichtabsagen müssen wieder auf ein handhabbares Maß reduziert werden.

Kampagne »Mehr Betriebe in Tarifbindung«: Wir unterstützen die konzertierte Aktion der Landesregierung, damit für gute Arbeit in den Betrieben auch gute Löhne gezahlt werden.

Mehr Betriebe mit Betriebsrat: Unser Betriebsratsprojekt wird fortgeführt, um in mehr Betrieben Betriebsräte zu wählen.

Wir müssen weiter die Dinge selbst in die Hand nehmen und für den nötigen Kurswechsel sorgen. Das geht nur gemeinsam - in und mit einer starken IG Metall. ■

SEMINAR

Für Frauen vor allem aus Thüringen bieten wir am 18. und 19. Juni 2010 ein frauenspezifisches Seminar in Tabarz zur Gestaltung von Arbeitszeit in den Betrieben unter dem Gesichtspunkt der Vereinbarkeit von Familie und Beruf an. Anmeldungen bitte bei der IG Metall Suhl-Sonneberg.

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 0 36 81-71 18-30
Fax 0 36 81-71 18-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-suhl-sonneberg.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Handwerk stärken

In vielen Betrieben gilt bisher kein Tarifvertrag.

Obwohl dem Handwerk nachgesagt wird, dass es goldenen Boden hat, können das viele Beschäftigte bei ihren Einkommen nicht recht nachvollziehen. Vor allem in Südthüringen. Nach Recherchen der IG Metall finden in nur ganz wenigen Betrieben Tarifverträge Anwendung.

Im Elektrohandwerk konnte die IG Metall einen sogenannten allgemeinverbindlichen Tarifvertrag durchsetzen, der in allen Betrieben des Elektrohandwerks anzuwenden ist. Auch dann, wenn der Betrieb nicht tarifgebunden ist. Danach sind unabhängig vom Betriebsitz für Einsätze in den alten Bundesländern 9,60 Euro pro Stunde und in den neuen Bundesländern 8,20 Euro je Stunde zu

zahlen. Wer das nicht bekommt, kann sich durch uns bei der Durchsetzung seines Anspruches unterstützen lassen als Mitglied der IG Metall.

Im Kfz-Gewerbe werden aktuell Tarifverhandlungen für Thüringen geführt. In vielen Betrieben der Branche wird der Tarifvertrag jedoch nicht angewandt. Hier müssen wir gemeinsam mit den Beschäftigten die Anwendung des Tarifvertrags durchsetzen.

Zur Diskussion der Situation im Handwerk werden wir Beschäftigte in den einzelnen Regionen Südthüringens öffentlich einladen. Nur gemeinsam und als Mitglieder der IG Metall gelingen da Verbesserungen. ■

TERMINE

AGA-Sitzung

Wir treffen uns am 31. Mai 2010, 9 Uhr, bei der IG Metall in Suhl.

Ortsjugendausschuss

Wir treffen uns am 11. Mai 2010, 17 Uhr, bei der IG Metall in Suhl.

Ortsfrauenausschuss

Wir treffen uns am 25. Mai 2010, 17 Uhr, bei der IG Metall in Suhl.

Betriebsräteschulung

Am 4. Mai 2010 in Walldorf und am 17. Mai 2010 in Sonneberg für neugewählte Betriebsratsmitglieder und am 1. Juni 2010 in Tabarz für Betriebsratsvorsitzende zum Thema Arbeitszeit.